Johannes Heeg (foodwatch)

Von: [REDACTED]@lindt.com>
Gesendet: Montag, 17. Juli 2017 19:35
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Betreff: Re: WG: foodwatch Anfrage – Mineralöl in Lebensmitteln / Empfehlung der EU-Kommission

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Sehr geehrter Herr Heeg

Besten Dank für Ihre erneute Anfrage zum Thema “Mineralölrückstände in Lebensmittel”. Gerne möchten wir Sie in diesem Zusammenhang auch auf die offizielle Antwort vom BLL verweisen:

„Das EU-Monitoring ist bis 2019 geplant. In einem ersten Schritt sollen vom EU-Referenzlabor „Leitlinien“ zur Analytik erarbeitet werden; diese sind allerdings noch nicht in Sicht. Ohne Standards zu Mess- und Auswerte-Methoden können Daten weder geordnet und noch verglichen werden. Da es sich um eine stetige Verbesserung der Kontaminationssituation durch Maßnahmen handelt, ist die Datierung der Untersuchungen bzw. der Befunde sehr relevant. Daten aus den vergangenen Jahren sind daher nicht geeignet für eine aktuelle Staturerhebung und Grundlage für die wissenschaftliche Expositionsbewertung.“

Freundliche Grüße

[REDACTED]
Corporate Communications

Von: Johannes Heeg (foodwatch) <johannes.heeg@foodwatch.de>
An: [REDACTED]
Gesendet: 11.07.2017 15:24
Betreff: Mineralöl in Lebensmitteln / Empfehlung der EU-Kommission

Sehr geehrte Frau [REDACTED]

vielen Dank für das freundliche Telefonat gerade. Wie besprochen schicke ich Ihnen hier meine Anfrage:

Am 16. Januar 2017 hat die EU-Kommission in ihrer Empfehlung (EU) 2017/84 die Gesundheitsgefahren durch Mineralölverunreinigungen in Lebensmittel offiziell anerkannt und folgende Empfehlung abgegeben:

*„1. Die Mitgliedstaaten sollten 2017 und 2018 **unter aktiver Beteiligung von Lebensmittelunternehmern** sowie von Herstellern, Verarbeitern und Verbreitern von Lebensmittelkontaktmaterialien sowie anderen interessierten Kreisen, das Vorhandensein von MKW in Lebensmitteln überwachen“ (Anm. J.H.: MKW = Mineralölkohlenwasserstoffe; eigene Hervorhebung).*

Unter Punkt 7 heißt es weiterhin:

„Mitgliedstaaten, Lebensmittelunternehmer, Hersteller, Verarbeiter und Vertreiber von Lebensmittelkontaktmaterialien und andere interessierte Kreise sollten der EFSA die auf das Gesamtgewicht bezogenen Überwachungsdaten mit den Informationen und in dem elektronischen Berichtsformate übermitteln, das die EFSA für die Zusammenstellung in einer einzigen Datenbank vorgegeben hat. [...] Etwa verfügbare Daten aus dem Jahr 2016 über das Vorhandensein der fraglichen Stoffe, die noch nicht übermittelt wurden, sollten zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach denselben Modalitäten übermittelt werden“.

(Originaldokument unter <http://tinyurl.com/EU-recomm-MOH>)

Spätestens seit der 2012 von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) veröffentlichten „Scientific Opinion“ sind die Gesundheitsgefahren, die von MOSH und MOAH ausgehen, bekannt: MOSH reichern sich im menschlichen Körper an und können die Organe schädigen. MOAH können das Erbgut schädigen und Krebs auslösen (für detailliertere Informationen verweisen wir auf die EFSA-Opinion, siehe tinyurl.com/EFSA-MOH, sowie auf die Fragen und Antworten des BfR, siehe tinyurl.com/BfR-Q-A-MOH).

Die Europäische Kommission hat die Regulierung von MOSH/MOAH und die Einführung von Grenzwerten immer wieder mit der Begründung verschoben, nicht über eine ausreichende Datengrundlage zu verfügen. Gleichzeitig hat die deutsche Lebensmittelindustrie nach foodwatch-Recherchen alleine im Jahr 2016 zehntausende Produktanalysen zu MOSH/MOAH in Privatlaboren durchführen lassen.

In einem [Schreiben an foodwatch](#) vom 19. Mai 2017 hat die EFSA angegeben, bislang keine Daten zu MOSH/MOAH von der Lebensmittelindustrie erhalten zu haben.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie freundlich um die Beantwortung der folgenden Fragen bitten:

- 1. Wie viele Proben hat Ihr Unternehmen im Jahr 2016 auf das Vorhandensein von MOSH/MOAH in Ihren Produkten untersuchen lassen?**
- 2. Wie viele derartige Untersuchungen hat Ihr Unternehmen für die Jahre 2017 und 2018 geplant?**
- 3. Warum hat Ihr Unternehmen die Daten aus dem Jahr 2016 trotz eindeutiger Empfehlung der EU-Kommission bislang noch nicht an die EFSA übermittelt?**
- 4. Plant Ihr Unternehmen, die Ihnen vorliegenden Daten aus dem Jahr 2016 an die EFSA zu übermitteln? Falls ja, bis wann? Falls nein, mit welcher Begründung?**
- 5. Plant Ihr Unternehmen, die in den Jahren 2017 und 2018 durchgeführten Untersuchungen zu MOSH/MOAH in Ihren Produkten an die EFSA zu übermitteln? Falls ja, wann? Falls nein, mit welcher Begründung?**

Wir möchten Sie freundlich um eine schriftliche Beantwortung unserer Fragen bis spätestens zum 17.07.2017 bitten. Weitere Informationen zur Übermittlung von Daten an die EFSA finden Sie unter <https://www.efsa.europa.eu/de/data/toolbox>.

Vorab herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen

Johannes Heeg

Nein, Sie bekommen dafür keinen 5-Euro-Gutschein – aber viele unbezahlbare Informationen.
Der foodwatch-Newsletter: www.foodwatch.de/newsletter

johannes heeg
recherche und kampagnen | research and campaigns
foodwatch deutschland | foodwatch germany
t: +49 (0)30 / 24 04 76 - 114 | f: - 26 | e-mail: johannes.heeg@foodwatch.de

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

Johannes Heeg (foodwatch)

Von: [REDACTED]@oetker.de
Gesendet: Mittwoch, 14. Juni 2017 17:45
An: Johannes Heeg (foodwatch)
Betreff: AW: Mineralöl in Lebensmitteln / Empfehlung der EU-Kommission

Kennzeichnung: Zur Nachverfolgung
Kennzeichnungsstatus: Erledigt

Sehr geehrte Herr Heeg,

vielen Dank für Ihre untenstehende Anfrage zur Übermittlung der Analyse-Daten von MOSH/MOAH an die Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA).

Wir prüfen diese Thematik derzeit in enger Zusammenarbeit mit dem BLL. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Ihnen daher zum aktuellen Zeitpunkt keine detailliertere Auskunft zu Ihrer Anfrage geben können.

Mit freundlichen Grüßen

[REDACTED]
[REDACTED]
Leiter Hauptabteilung Öffentlichkeitsarbeit
Dr. August Oetker KG
Lutterstr. 14
33617 Bielefeld

Phone: +49 (0) 521/ 155 [REDACTED]
[REDACTED]@oetker.de
Internet: www.oetker-gruppe.de und www.oetker.de

Gesellschaftssitz: Bielefeld
Handelsregister: Amtsgericht Bielefeld HRA 8242

Von: Johannes Heeg (foodwatch) [mailto:johannes.heeg@foodwatch.de]
Gesendet: Donnerstag, 8. Juni 2017 17:18
An: [REDACTED]@oetker.de>
Betreff: Mineralöl in Lebensmitteln / Empfehlung der EU-Kommission

Sehr geehrter Herr [REDACTED]

am 16. Januar 2017 hat die EU-Kommission in ihrer Empfehlung (EU) 2017/84 die Gesundheitsgefahren durch Mineralölverunreinigungen in Lebensmittel offiziell anerkannt und folgende Empfehlung abgegeben:

„1. Die Mitgliedstaaten sollten 2017 und 2018 **unter aktiver Beteiligung von Lebensmittelunternehmern** sowie von Herstellern, Verarbeitern und Verbreitern von Lebensmittelkontaktmaterialien sowie anderen interessierten Kreisen, das Vorhandensein von MKW in Lebensmitteln überwachen“ (Anm. J.H.: MKW = Mineralölkohlenwasserstoffe; eigene Hervorhebung).

Unter Punkt 7 heißt es weiterhin:

„Mitgliedstaaten, Lebensmittelunternehmer, Hersteller, Verarbeiter und Vertreiber von Lebensmittelkontaktmaterialien und andere interessierte Kreise sollten der EFSA die auf das Gesamtgewicht bezogenen Überwachungsdaten mit den Informationen und in dem elektronischen Berichtsformate übermitteln, das die EFSA für die Zusammenstellung in einer einzigen Datenbank vorgegeben hat. [...] Etwa verfügbare Daten aus dem Jahr 2016 über das Vorhandensein der fraglichen Stoffe, die noch nicht übermittelt wurden, sollten zum frühestmöglichen Zeitpunkt nach denselben Modalitäten übermittelt werden“.

(Originaldokument unter <http://tinyurl.com/EU-recomm-MOH>)

Spätestens seit der 2012 von der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA) veröffentlichten „Scientific Opinion“ sind die Gesundheitsgefahren, die von MOSH und MOAH ausgehen, bekannt: MOSH reichern sich im menschlichen Körper an und können die Organe schädigen. MOAH können das Erbgut schädigen und Krebs auslösen (für detailliertere Informationen verweisen wir auf die EFSA-Opinion, siehe tinyurl.com/EFSA-MOH, sowie auf die Fragen und Antworten des BfR, siehe tinyurl.com/BfR-Q-A-MOH).

Die Europäische Kommission hat die Regulierung von MOSH/MOAH und die Einführung von Grenzwerten immer wieder mit der Begründung verschoben, nicht über eine ausreichende Datengrundlage zu verfügen. Gleichzeitig hat die deutsche Lebensmittelindustrie nach foodwatch-Recherchen alleine im Jahr 2016 zehntausende Produktanalysen zu MOSH/MOAH in Privatlaboren durchführen lassen.

In einem [Schreiben an foodwatch](#) vom 19. Mai 2017 hat die EFSA angegeben, bislang keine Daten zu MOSH/MOAH von der Lebensmittelindustrie erhalten zu haben.

Vor diesem Hintergrund möchten wir Sie freundlich um die Beantwortung der folgenden Fragen bitten:

1. Wie viele Proben hat Ihr Unternehmen im Jahr 2016 auf das Vorhandensein von MOSH/MOAH in Ihren Produkten untersuchen lassen?
2. Wie viele derartige Untersuchungen hat Ihr Unternehmen für die Jahre 2017 und 2018 geplant?
3. Warum hat Ihr Unternehmen die Daten aus dem Jahr 2016 trotz eindeutiger Empfehlung der EU-Kommission bislang noch nicht an die EFSA übermittelt?
4. Plant Ihr Unternehmen, die Ihnen vorliegenden Daten aus dem Jahr 2016 an die EFSA zu übermitteln? Falls ja, bis wann? Falls nein, mit welcher Begründung?
5. Plant Ihr Unternehmen, die in den Jahren 2017 und 2018 durchgeführten Untersuchungen zu MOSH/MOAH in Ihren Produkten an die EFSA zu übermitteln? Falls ja, wann? Falls nein, mit welcher Begründung?

Wir möchten Sie freundlich um eine schriftliche Beantwortung unserer Fragen bis spätestens zum 15.06.2017 bitten. Weitere Informationen zur Übermittlung von Daten an die EFSA finden Sie unter <https://www.efsa.europa.eu/de/data/toolbox>.

Vorab herzlichen Dank und mit freundlichen Grüßen

Johannes Heeg

Nein, Sie bekommen dafür keinen 5-Euro-Gutschein – aber viele unbezahlbare Informationen.
Der foodwatch-Newsletter: www.foodwatch.de/newsletter

johannes heeg
recherche und kampagnen | research and campaigns
foodwatch deutschland | foodwatch germany
t: +49 (0)30 / 24 04 76 - 114 | f: - 26 | e-mail: johannes.heeg@foodwatch.de

foodwatch e.v. | brunnenstr. 181 | 10119 berlin | germany | www.foodwatch.de
eingetragener verein | sitz berlin | vr 21908 nz ag charlottenburg | vorstand: dr. thilo bode, martin rücker

Diese E-Mail kann Informationen enthalten, die vertraulich sind und/oder dem Berufsgeheimnis unterfallen. Diese Information ist nur für den Gebrauch durch die in dieser E-Mail benannte Person oder Rechtseinheit bestimmt. Jede(r) unautorisierte Durchsicht, Gebrauch, Verwendung, Offenlegung oder Verbreitung ist verboten. Falls Sie nicht der beabsichtigte Empfänger sind, bitten wir Sie, den Absender durch Antwort E-Mail zu benachrichtigen und die empfangene E-Mail dauerhaft zu löschen sowie alle Kopien hiervon zu vernichten. Vielen Dank. Da über das Internet versandte E-Mails während des Übermittlungsprozesses leicht verfälscht und/oder unter fremden Namen erstellt werden können, übernehmen wir keine Verantwortung für den Inhalt der E-Mail oder der Anhänge und folglich kann der Inhalt der E-Mails kein rechtlich bindendes Angebot und keine rechtlich bindende Annahme eines Angebots begründen sofern nicht ausdrücklich schriftlich anders vereinbart. Diese E-Mail dient ausschließlich dem Informationsaustausch. Es gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Wir unternehmen alle Anstrengungen, um unser Netzwerk von Viren freizuhalten. Dennoch sollten Sie diese E-Mail und seine Anhänge auf Viren überprüfen, da wir keine Verantwortung für Computerviren übernehmen, die durch diese E-Mail unbeabsichtigt übermittelt werden könnten.

This e-mail may contain information that is confidential and/or privileged. This information is intended only for the use of the individual or entity named in this e-mail. Any unauthorized review, use, disclosure or distribution is prohibited. If you are not the intended recipient, please immediately contact the sender by reply e-mail and permanently delete the original message and destroy all copies thereof. Thank you. We do not enter into binding agreements via email absent express written consent. As any e-mail sent over the internet can be improperly altered electronically during the process of transmission or be sent under the name of a third person, we assume no responsibility for the content of the e-mail or any of its attachments and, consequently, the content of this e-mail shall not constitute a legally binding offer or acceptance of an offer, unless otherwise agreed in writing. This e-mail is only intended to exchange information. Our standard terms and conditions are applicable. We make every effort to keep our network free from viruses. However, you do need to scan this e-mail and any attachments to it for viruses as we can take no responsibility for any computer virus which might be transferred by way of this e-mail unintentionally.